

Vom Volkseigentum zum Spekulationsobjekt?

Live-Diskussion im Deutschlandfunk am 14.4.2010

im Restaurant „Wildpark“ in Mellensee

Moderatoren: Petra Ensminger und Michael Roehl

Diskussionsteilnehmer: Michael Stübgen (MdB/CDU), Dr. Dietmar Woidke (MdL/SPD),

Prof. Jochen Oehler (pro Mellensee), Frank Broshog (Bgm Gemeinde Am Mellensee), Carsten Preuß (BUND), Dr. Wolfgang Horstmann (BVVG), Axel Flemming (DeutschlandRadio/Brandenburg).

Broshog: Das Leitkonzept der Gemeinde stützt sich zu einem großen Teil auf den sanften Tourismus. Dafür ist der Mellensee besonders wichtig. Die Gemeinde kann den See aus finanziellen Gründen aber nicht kaufen. Er betonte auch, daß die Arbeit der BVVG legitim ist.

Preuß: Auch der B.U.N.D kann keine Seen kaufen. Er verwies auf die laufende Petition an den Bundestag, über den in Kürze im Petitionsausschuß beraten wird.

Woidke: Die Seen sollten kostenlos an die Länder/Kommunen übertragen werden.

Stübgen: Mildert die negative Seite der bisherigen Seenverkäufe (Ausnahmen!). Eine kostenlose Übertragung wird nicht möglich sein.

Fischer Gebauer (im aufgezeichneten Interview): Die BVVG macht nur ihren Job. Der Auftrag zum Verkauf der Seen muß von der Politik zurückgezogen werden. Die Chancen für die Kommunen sind nach der letzten Bundestagswahl schlechter geworden, nachdem im Wahlkampf noch mehr Politiker auf Seiten der Kommunen standen.

Oehler: Man muß bei der Privatisierung des Mellensees auch ökologische Aspekte berücksichtigen. Der Mellensee ist mit seiner Umgebung eine Kulturlandschaft. Pro Mellensee hat in der Vergangenheit viele Politiker angesprochen. Er hat aber das Gefühl, daß die Schreiben – besonders nach der letzten Wahl – nicht ernst genommen wurden.

Horstmann: Der Mellensee steht zur Zeit nicht zum Verkauf. Der Preis von 450.000 € steht daher auch gar nicht im Raum. In diesem Fall ist noch unklar, ob der Mellensee überhaupt Bundeseigentum ist (Klage läuft). Bei Gewinn der Klage wird der See zuerst der Gemeinde zum Verkehrswert angeboten. Bei Verlust der Klage gehört der Mellensee dem Land Brandenburg.

Preuß: Hinweis auf die EU-Wasserrichtlinie (Wasserqualität). Hier sieht er Schwierigkeiten bei einer Privatisierung.

Woidke: Das Land will keine Seen kaufen, weil es davon ausgeht, daß sie öffentliches Eigentum sind. Dieser Meinung ist übrigens auch die CDU-Landtagsfraktion Brandenburg.

Stübgen: Die CDU/CSU im Bundestag ist für eine Übertragung zu einem Pauschalpreis. Die Landesregierung Brandenburg sollte diese „Paketlösung“ übernehmen.

Stimmen aus dem Publikum: Sorgen der Bevölkerung erläutert. Die Brandenburger Seen sind Teil ihrer Heimat und insbesondere der Mellensee ist das Herzstück der Gemeinde Am Mellensee.

Horstmann: Er kann die Sorgen der Bevölkerung durchaus nachvollziehen. Man hat aber aus den negativen Erfahrungen um den Wandlitzsee gelernt und das Verkaufsverfahren geändert. Bei einer vorgeschriebenen Ausschreibung muß die BVVG an den Höchstbieter verkaufen.

Woidke: Die Seen sind Kulturgut und kein Wirtschaftsgut.

Tel. Hörerreaktionen: Waren einheitlich auf Seiten der Anwohner und der Initiative gegen die Seenprivatisierung.

Horstmann: Die vorhandenen Gesetzeslage zwingt die BVVG zum Seenverkauf. Gesetze und Auftrag des BuFinM an die BVVG müssten geändert werden. Übrigens: Der Begriff „Volkseigentum“ existiert in der Bundesrepublik nicht.

Stübgen: Verwies nochmals auf das „Paketangebot“ des Bundes an die Länder. Diese können einen Symbolischen Preis erwarten.

Woidke: Zum Verkauf in den neuen Bundesländern stehen insgesamt 180 Seen, davon alleine in Brandenburg 134 und nur 46 in den übrigen neuen BL. Man kann also die Problematik nicht für alle neuen BL verallgemeinern.

Aufgezeichnet nach eigenen Notizen von Dietrich Glatow – Schriftführer im Verein pro Mellensee.

Die gesamte Sendung ist auf einer DVD durch das Deutschlandradio aufgezeichnet und kann gegen Erstattung der Unkosten beim Verein pro Mellensee angefordert werden (www.verein@promellensee.de).